



PFARRBLATT | Februar 2022





# GOTTESDIENSTPLAN | Februar 2021

---

**2. Februar | Mittwoch**  
**KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT**  
Darstellung des Herrn

17.00 Hl. Messe

**4. Februar | Herz-Jesu-Freitag**  
**KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT**

17.00 Hl. Messe, anschliessend  
Aussetzung des Allerheiligsten

**5. Februar | Samstag**  
**KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT**

16.00 Beichtgelegenheit  
17.00 Vorabendmesse

**6. Februar | Sonntag**

---

**KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT\*\***

5. Sonntag im Jahreskreis  
10.00 Hl. Messe, Blasiussegen  
*Kollekte für die Caritas Graubünden*

**7. Februar | Montag**  
**KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT**

17.00 Rosenkranz

**9. Februar | Mittwoch**  
**ALTERSZENTRUM ALTEINSTRASSE**

14.00 Hl. Messe

**KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT**

17.00 Hl. Messe

**12. Februar | Samstag**  
**KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT**

16.00 Beichtgelegenheit  
17.00 Vorabendmesse

**13. Februar | Sonntag**

---

**KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT**

6. Sonntag im Jahreskreis  
10.00 Hl. Messe  
*Kollekte für den Verein «Vo härzä für Frühchen und Stärnechind»*

**14. Februar | Montag**  
**KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT**

17.00 Rosenkranz

**16. Februar | Mittwoch**  
**KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT**

17.00 Hl. Messe

**19. Februar | Samstag**  
**KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT**

16.00 Beichtgelegenheit  
17.00 Vorabendmesse

## **20. Februar | Sonntag**

---

### **KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT**

7. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Hl. Messe

*Kollekte für die Nachhaltigkeit unserer Pfarrkirche*

## **21. Februar | Montag**

### **KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT**

17.00 Rosenkranz

## **23. Februar | Mittwoch**

### **ALTERSZENTRUM ALTEINSTRASSE**

15.00 Hl. Messe

### **KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT**

17.00 Hl. Messe

## **26. Februar | Samstag**

### **KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT**

16.00 Beichtgelegenheit

17.00 Vorabendmesse

## **27. Februar | Sonntag**

---

### **KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT**

8. Sonntag im Jahreskreis

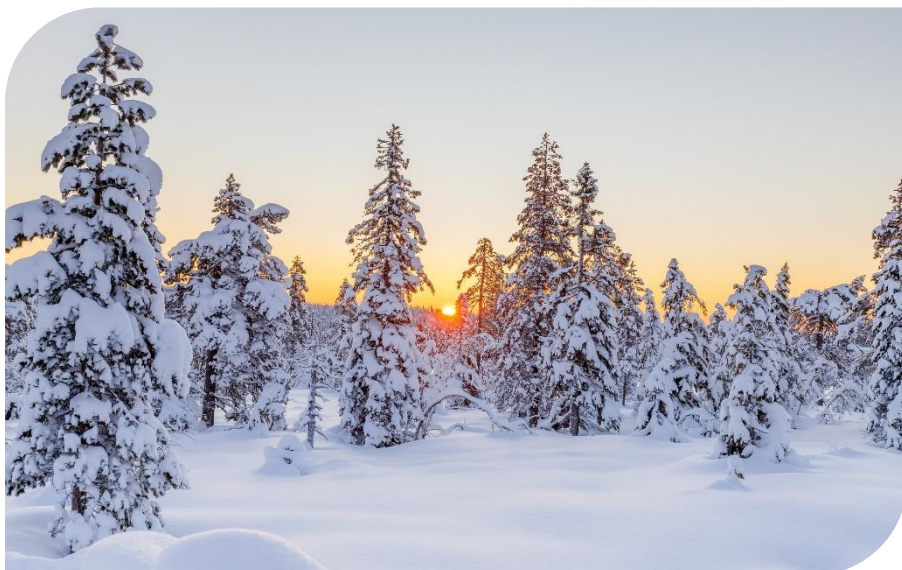
10.00 Hl. Messe

*Kollekte für Arosa Kultur*

## **28. Februar | Montag**

### **KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT**

17.00 Rosenkranz



## **Kollekte für den Verein «Vo Härza für Frühchen und Stärnechind»**

*Der Verein, der für Frühchen und Sternenkinder ehrenamtlich näht, häkelt, strickt und bastelt, wurde am 14. Oktober 2018 gegründet. Sie fertigen in Handarbeit Kleidung für Frühgeborene in den Grössen 32-50, Trostboxen und Kleider für Sternenkinder an.*

## **Termine zum Vormerken für Kinder & Jugendliche**

Fiire mit da Chlina, siehe Kirchengang

## **Wir gratulieren herzlich und wünschen Gottes Segen:**

09.02.2022	92 Jahre	Frau Geneviève Roth, Hörnlistrasse 48, Arosa
11.02.2022	80 Jahre	Frau Elisabeth Gantenbein, Poststrasse 246, Arosa
13.02.2022	90 Jahre	Frau Cécile Lüpkes, Jöri-Jenni-Strasse 14, Arosa
24.02.2022	90 Jahre	Herr Hansruedi Lutz, Alteinstrasse 26, Arosa
25.02.2022	89 Jahre	Frau Margarethe Poget, Hubelstrasse 19, Arosa
26.02.2022	91 Jahre	Herr Paul Jäger, Wätterweidweg 8, Arosa

*(es sind hier nur Geburtstage über 80 Jahren aufgeführt)*

# FÜR ALLI U20

---

## Schmuck filzen

---

### Das braucht Ihr:

- Eine grosse Schüssel mit heissem Wasser
- Flüssige Kernseife
- Alte Geschirrtücher
- Backblech als Unterlage
- Gewaschene und gekämmte Schafwolle, naturbelassen oder



### So filzt Ihr:

Die Wolle wird in kleine Flocken gezupft und zu einem Ball gerollt.

Jetzt die Wolle mit flüssiger Seife einreiben und in das heisse Wasser eintauchen. Dabei die Wolle gut durchfeuchten, ohne dass sie triefend nass auseinanderfällt.

Die nasse Wolle ausgiebig mit den Fingern reiben und rollen, um sie zu verfilzen. Eine neue Lage wolle darum wickeln, erneut mit Seife einreiben und in heisses Wasser eintauchen.

Der Vorgang wird so oft wiederholt, bis ein festes, geschlossenes Gewebe entstanden ist.



Kugel gut trocknen lassen

Die Kugeln können nun mit einer feinen Nadel auf eine Fischerschnur aufgefädelt werden.

## Die Königin und ihre Hofdamen

---



Meister Virgo inter Virgines (lat. „Jungfrau unter Jungfrauen“) ca. 1488, Königliche Kunstmuseum in Brüssel

Maria als Himmelskönigin hat eine Krone auf dem Kopf und sitzt mit dem Kind auf dem Thron. Die Engel breiten einen Dekostoff dafür aus. Die Hofdamen der Himmelskönigin sind die heiligen Frauen- Jungfrauen. Das Gemälde wurde speziell für die Kapelle der heiligen drei Frauen gemalt, die sich in der Liebfrauenkirche in Brügge befindet. Diese drei Heiligen sind Katharina, Maria Magdalena und Barbara. Deshalb wurden sie Jesus und Maria am nächsten präsentiert. Links ist Katharina in einem mit gestickten Kreisen verzierten Mantel zu sehen (Tod der Märtyrerin, gebrochen mit Rad). Der kleine Jesus steckt ihr einen Ring an den Finger, der sie an eine mystische Vermählung mit Ihm erinnert. Im Vordergrund kniet Maria Magdalena und hält ein Gefäß mit wohlriechende Essenz. Dieses Attribut erinnert an die Zeit, als sie zum Grab des Erretters ging, um seinen Körper zu salben, und dann der Auferstandene ihr erschien. Barbara, rechts kniend, trägt einen mit aufgestickten Türmen verzierten Mantel, denn in diesem Turm behielt ihr Vater sie, als er herausfand, dass sie Christin war. Die kleinen Türme sind auch Teil ihrer Halskette. Andere Heilige werden auch an ihren Attributen erkannt, die normalerweise an ihr



Martyrium erinnern. Im Vordergrund links Ursula; ein Pfeil ist in den Falten ihres am Boden liegenden Kleides versteckt. Hinter ihr steht Apollonia, die eine Zange mit herausgerissenem Zahn hält, Luzia mit den Augen auf ein Tablett richtend und eine schwerer zu erkennende Heilige mit Krone und Glocke. Höchstwahrscheinlich ist es die heilige Lioba, die normalerweise mit einer Glocke dargestellt wird. Der Legende nach hörte ihre Mutter ein Glockenspiel in Ihrer Brust, das ankündigte, das ein Kind, das geboren werden würde, ein Heiliger werden würde. Rechts von Maria präsentierte der Künstler im Vordergrund Agnes mit einem Lamm und in zweiten Margareta von Antiochien mit einem Kreuz in der Hand. Hinter ihr kämpft der Heilige Georg gegen den Drachen, denn einst erschien ihr Satan in Form eines Drachen, den sie mit einem Kreuz verjagte. Weiter rechts malte der Künstler Agatha, die eine Zange mit einem Fragment vor ihrer Brust hält, und Dorothea mit Wiege und Pfeil. Sie trägt einen Blüten- oder Rosenkranz im Haar.

## Unsere Heiligen Jungfrauen

**Agatha**- Gedenktag am 5. Februar. Die Legenden und die Verehrung dieser hl. Jungfrau im Brauchtum und in der Namensgebung überdauerten die Jahrhunderte.

**Agnes**- Gedenktag am 21. Januar. Sie gehört zu den grossen Heiligen der Kirche.

**Apollonia von Alexandria**, lebte im 3. Jahrhundert. Sie starb wahrscheinlich um 249 als Jungfrau und Märtyrerin. Ihr Gedenktag ist der 9. Februar. Patronin der Zahnärzte und gegen Zahnweh.

**Barbara**- Gedenktag am 4. Dezember

**Dorothea**- Gedenktag am 6. Februar. Während der Christenverfolgung soll sie mit den Schwestern den Märtyrertod erlitten haben.

**Katharina von Alexandrien**- Gedenktag am 25. November

**Lioba**- Gedenktag am 28. September

**Luzia**- Gedenktag am 13. Dezember

**Margareta von Antiochia**- Gedenktag am 20. Juli

**Maria Magdalena**- Gedenktag am 22. Juli

**Ursula**- Gedenktag am 21. Oktober



### **Wenn der Schleppenteufel kichert – Gedanken zu Mode und Religion**

---

Im 15. Jh. kursierten Geschichten über den „Schleppenteufel“: Eine modisch gekleidete Frau kommt in die Messe. Eine lange Schleppe zierte ihr Gewand. Der Priester erkennt, dass etwas damit nicht stimmt. Ein wenig Weihwasser macht das Problem auch für die Gemeindemitglieder sichtbar: Auf der Schleppe der Frau sitzt ein Teufel und lacht sich ins Fäustchen.

Diese Geschichte sollte mit mahnendem Zeigefinger darauf aufmerksam machen, dass zu modisches Aussehen weder in der Messe noch im Alltag erwünscht war. Durch ein zu opulentes Schmücken des Körpers würde, so die Idee, die Seele in Mitleidenschaft gezogen.

In der europäischen Geschichte findet sich diese Problematisierung von Mode immer wieder. Beispielsweise wurde die Hoffart, eine der sieben Todsünden, jahrhundertlang als besonders modische Frau dargestellt. Sie betrachtet sich in Abbildungen in einem Spiegel und merkt nicht, dass sie Tod und Teufel geweiht ist. Sittsamkeit und Frömmigkeit wurden deshalb oftmals gegen Mode ausgespielt.

Aber, wie ein tieferer Blick auf Geschichte und Gegenwart zeigt, ist das Verhältnis zwischen Religion und modischer Kleidung nicht so einfach: Denn Mode ist mehr als die neue Frühlingsskollektion. Kleidung dient nämlich nicht nur dem Schutz des Körpers, sondern sie bildet auch eine facettenreiche Sprache. Mit Kleidung wird kommuniziert, über sie werden etwa das Geschlecht, das Alter, aber auch Reichtum oder ein Beruf mitgeteilt. Die „Grammatik“ dieser Sprache ist die Mode. Sie ist somit ein Regelsystem, das aufzeigt, dass man einer bestimmten Zeit und Kultur angehört. Sogar Kleidung, die eher auf Kontinuität ausgerichtet ist, man denke an Ordenskleidung, passt sich dem Zeitgeschmack und damit der Mode an.

Mode ist also etwas Alltägliches, etwas, das uns dauernd begegnet und in der wir uns wie automatisch bewegen. Wie selbstverständlich sie ist, wird oft erst deutlich, wenn wir uns in der Mode ganz anderer Jahrhunderte inszenieren möchten: In einem ausladenden Krinolinenkleid des 19. Jhs. einkaufen zu wollen, ist zum Beispiel gar nicht so einfach. Man stößt auf Hindernisse (wie enge

Türen) und wird vermutlich sogar komisch angeschaut. Das Kleid wird als Verkleidung und eben nicht als Kleidung wahrgenommen.

Als wichtiger Teil der Kleidungssprache spielt Mode auch in religiösen Kontexten eine Rolle, wie wir etwa am Wandel liturgischer Gewänder oder Ordenskleidung beobachten können. Umgekehrt können Teile von Religion, meist in Form religiöser Symbole, auch in der Mode aufgenommen werden. So blickte mir letztes Maria von einem modischen T-Shirt einer Kollegin entgegen. Ich war etwas verwundert, denn meine Freundin gilt als wenig religiös. Sie erklärte mir, dass sie zwar katholisch aufgewachsen sei. Maria auf ihrem T-Shirt stehe jedoch für etwas anderes: für weibliche Kraft.

Mode und Religion gehören also notwendig zusammen. Auch wenn sie sich zuweilen gegenseitig „verteufeln“, formen sie ein vielschichtiges Zusammenspiel. Und manchmal, wie bei meiner Kollegin, kann Mode auch „empowern“ – in und ausserhalb von Religion.



Foto: Yves Müller

Anna-Katharina Höpflinger ist im Prättigau aufgewachsen. Sie hat Religionswissenschaft in Zürich studiert. Seit 2016 lehrt und forscht sie an der Ludwig-Maximilians-Universität in München, unter anderem zu Kleidung und Religion, zu Beinhaus-Kapellen sowie zu Heavy Metal und Religion.

# IM FOKUS | Mode

---

## «Mode und Religion» interreligiös

---

Nicht nur der Teufel trägt Prada, auch der Papst. Und selbst wenn der Vatikan beteuert, die roten Prada-Schuhe von Papst Benedikt XVI. seien keine modischen Accessoires, sondern bewusst gewähltes liturgisches Symbol (rot wie das Blut Christi), macht die mediale Aufmerksamkeit für die mutige Wahl des katholischen Würdenträgers deutlich: Mode und Religion haben eine lange und innige Beziehung.

### Religion macht Mode

Modedesigner beeinflussen einerseits die klerikale Garderobe, sie lassen sich von ihr aber auch inspirieren. So finden sich etwa in den Kollektionen von Christa de Carouge, Karl Lagerfeld oder Jil Sander Kleider und Mäntel, die durchaus an klösterliche Traditionen erinnern. Und Modemacher wie H&M und Nike verdienen unter dem Label «Islamic Fashion» längst viel Geld, indem sie Musliminnen von oben bis unten stilvoll verhüllen.

### Mit religiöser Kleidung wird auch Politik gemacht

Doch mit religiöser Kleidung werden nicht nur Geschäfte gemacht, sondern auch Politik. Der Religionswissenschaftler und Historiker Valentino Leanza beobachtet, dass in den letzten Jahren die Aufmerksamkeit für die «Sichtbarkeit von Religion» hierzulande deutlich zugenommen habe. Ein Grund dafür sei die verstärkte Migration von Menschen aus dem arabischen und afrikanischen Raum. «Wenn über ein Burka-Verbot abgestimmt wird, schafft man für dieses Kleidungsstück viel Aufmerksamkeit. Und die Emotionen, die das Stück Stoff auslöst, werden genutzt und verstärkt», meint Leanza. Die fortschreitende Säkularisierung sei ein weiterer Grund dafür, dass die Leute stärker auf religiöse Signale im öffentlichen Raum reagierten. «Wo Religion immer mehr an Bedeutung verliert und ins Private gedrängt wird, gelten religiöse Kleider und Accessoires oftmals als rückständig und als Zeichen für Unterdrückung und Nichtintegration.»

### Mode macht Religion

Die Art, sich zu kleiden, ob religiös, sportlich, elegant, sexy oder bieder, ist immer ein Statement. Der Satz des Kommunikationswissenschaftlers Paul



Watzlawick,  
«Man kann nicht  
nicht kommuni-  
zieren», trifft  
auch auf unsere  
Kleider zu. Sie  
schützen nicht  
nur vor Kälte,  
Hitze und neugierigen Blicken, sie  
klären auch Situa-  
tionen, stiften  
Identität und hel-  
fen, uns in der Ge-

sellschaft zu verorten. Das muslimische Kopftuch, das christliche Schmuckkreuz oder der Turban der Sikhs signalisieren eindeutig, zu welcher Gruppe die Trägerinnen und Träger gehören. Diese Signale wirken sowohl nach aussen als auch nach innen. Deshalb bezeichnet Valentino Leanza die Kleidung als «Schnittstelle» der Innen- und Aussenperspektive. Eine Schnittstelle, an der es zu komplexen Abwägungs- und Aushandlungsprozessen komme. Als Beispiel nennt er eine junge Frau aus einer christlichen Gemeinschaft, die sich explizit schlicht kleide, frisiere und eine Halskette mit Kreuz trage. «Die Fragen ihrer Mitschülerinnen zwingen sie, sich bewusst zu machen, warum sie was tut», erklärt Leanza. «Sie setzt sich mit ihrem Glauben auseinander, was ihr letztlich zu einer reflektierteren religiösen Haltung verhilft.»

### **Mode und Religion ziehen sich an und stossen sich ab**

Mode und Religion haben vieles gemeinsam, beeinflussen sich gegenseitig, ziehen sich an und stossen sich ab. Der Mutter des verstorbenen Modeschöpfers Karl Lagerfeld wurde einst prophezeit, ihr Sohn werde Geistlicher. So ganz daneben lag das Orakel nicht: Lagerfeld zeigte sich der Öffentlichkeit stets mit weissem Priesterkragen und würdevollem Winken. Kein Wunder, wurde er «Modepapst» genannt.

Quelle: zVisite - Die interreligiöse Zeitung, Ausgabe 2019

# Katholische Gewänder

---

## Der Kleiderschrank in der Sakristei

---



Der Kleiderschrank in der Sakristei der katholischen Kirche ist reichhaltig mit prächtigen Gewändern bestückt.

Priester und Diakone tragen unter dem Messgewand ein Amikt. Über dieses Schultertuch ziehen sie die Albe an. Das knöchellange Unterkleid wird um den Bauch mit einem Zingulum, eine Art Strick, zusammengehalten. Über der Albe trägt der Priester die Stola. Sie hängt über beide Schultern und reicht bis fast auf den Boden. Darüber kommt zum Schluss noch die Kasel oder der Rauchmantel. Bei Heiligen Messen wird die Kasel getragen, ein ärmelloses Messgewand. Der Rauchmantel ersetzt die Kasel bei Anlässen wie Prozessionen, Trauungen und Beerdigungen.

In südlichen Ländern tragen die Priester und Diakone die schwarze Soutane, ein langes, weites Gewand mit 33 Knöpfen. So viele

Jahre lebte Jesus auf Erden. Bischöfe erkennt man an ihrem lila und Kardinäle an ihrem roten Gewand. Der Papst trägt eine weiße Soutane. Die Soutane wird nur im Alltag vom Zingulum zusammengehalten, nicht aber im Gottesdienst. Dann dient sie als Talar.

Birett heißt eine Art Hut, den Priester und Bischöfe außerhalb des Gottesdienstes tragen. Das Birett endet oben mit einem Quadrat. Passend zur Soutane tragen Priester ein schwarzes, Bischöfe ein violettes und Kardinäle eine rotes Birett. Die Mitra ist eine hohe Mütze mit einem Schild vorne und hinten. Der Papst trägt eine weiße Mitra. Bischöfe tragen im Gottesdienst ebenfalls eine Mitra.

# Museumstipp

---

## Textilmuseum St.Gallen

---

Ein Besuch im Textilmuseum in St. Gallen lohnt sich immer.

Die Sammlungen des Textilmuseums umfassen historische Stickereien, handgearbeitete Spitzen, ausseruropäische Textilien, historische Gewebe und Kostüme aus mehreren Jahrhunderten. Musterbücher, Modefotografien und -zeichnungen, die von der Textilbibliothek verwaltet werden, ergänzen den Bestand.

Neben der Dauerausstellung werden laufend Sonderausstellungen präsentiert. Diese widmen sich textilen Themen im weitesten Sinne und stellen diese in kunsthistorische, sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Kontexte. Nationale und internationale Aspekte finden ebenso Beachtung wie historische und zeitgenössische Fragen.

Aktuelle Informationen unter [www.textilmuseum.ch](http://www.textilmuseum.ch)

Öffnungszeiten des Museums: Montag – Sonntag von 10 – 17 Uhr:

Eintritt: CHF 12.—für Erwachsene



# IMPRESSUM PFARRBLATT

---

## Herausgeberin

---

Katholische Kirchgemeinde Arosa

## Redaktion, Abo- & Adressverwaltung

---

Katholische Kirchgemeinde Arosa

Kirchgemeindesekretariat

Rahel Hubmann

Fon +41 (0)81 377 14 41

sekretariat@himmelfahrt.ch

Öffnungszeiten: DI & DO, 8-12 Uhr

## Druck & Versand

---

Vorlage:

Büro + Webdesign GmbH, Münsingen

Druck:

Schellenberg Gruppe, Verkaufsbüro Landquart

Verpackungsarbeit:

ARGO Stiftung für Integration von Menschen mit Behinderung, Chur

## Haftungsausschluss & Rechte

---

Sämtliche Inhalte, sowohl Text wie Bild, sind urheberrechtlich geschützt. Auskünfte zu den Bildquellen, sofern nicht bereits erwähnt, erteilt die Redaktion.

Die in den Beiträgen wiedergegebenen Meinungen und Einschätzungen entsprechen nicht in jedem Fall der Meinung der Herausgeberin.

## Titelbild

---

Kirchenfenster der Katholischen Kirche «Maria Himmelfahrt» in Arosa

## Auflage

---

220 Exemplare (Dezember 2021)



# KONTAKTE KIRCHGEMEINDE AROSA

---

## Ihre Ansprechpartner

---

### Kirchgemeindesekretariat

Rahel Hubmann

Fon +41 81 377 14 41

[sekretariat@himmelfahrt.ch](mailto:sekretariat@himmelfahrt.ch)

Öffnungszeiten: DI & DO, 8-12 Uhr

### Pfarrer

Krzysztof Malinowski

Fon +41 79 430 66 15

[pfarramt@himmelfahrt.ch](mailto:pfarramt@himmelfahrt.ch)

### Kirchgemeindepräsidium

Anneliese Cadosch

Fon +41 79 293 67 09

[praesidium@himmelfahrt.ch](mailto:praesidium@himmelfahrt.ch)